

1 Sprechen und Schreiben

1.1 Erörtern im Anschluss an einen Text (textgebundenes Erörtern)

Die Erörterung im Anschluss an einen Text (textgebundene Erörterung) entsteht in Anlehnung an eine Textvorlage (z.B. einen Zeitungstext), in der eine strittige Frage behandelt oder ein Problem angesprochen und evtl. bewertet wird. In der Regel erfolgt die Erörterung im Anschluss an einen Text in zwei Schritten: A) Textanalyse; B) kritische Stellungnahme.

Der Aufbau einer textgebundenen Erörterung:

1. Einleitung:

- Hinweis auf die Textvorlage (Titel des Textes, Autor/-in, ggf. Textsorte und -quelle)
- Einleitungsgedanke, der zum Thema hinführt. Man kann z. B. einen aktuellen Bezug zum Thema herstellen. Grundsätzlich gibt es hier die gleichen Möglichkeiten wie bei den anderen Erörterungsarten.

2. Hauptteil:

➤ A) Analyse der Textvorlage:

- Klare Darstellung und Analyse der zentralen Thesen und der Argumentation des Autors/der Autorin.
- Analyse der sprachlich-stilistischen Mittel des Textes und seiner Intention.

Bei der Textwiedergabe wird das Präsens verwendet. Bei der Darstellung der im Text vertretenen Meinung wird der **Konjunktiv** der indirekten Rede verwendet; wichtige Aussagen des Textes sollte man **zitieren**.

➤ B) Kritische Stellungnahme:

- Zu den Hauptargumenten des Textes kritisch Stellung nehmen und (teilweise) Zustimmung oder Widerspruch begründet darlegen, d. h. eigene Argumente und Beispiele für oder wider die Argumente im Text formulieren.
- Fazit: Ergebnis der kritischen Auseinandersetzung mit dem Text zusammenfassen.

3. Schluss:

- Eigene Schlussfolgerung, Empfehlung, weiterführende Fragen zum Thema etc.

1.2 Freiere Formen des Erörterns

Die Erörterung als Aufsatzform ist eine Textart, die in ihrer Reinform nur selten im Alltag vorkommt. Die freieren Formen des Erörterns sind der Alltagskommunikation näher. Von dem Meinungsbeitrag für eine Schülerzeitung über den Leserbrief bis hin zu Zeitungskommentaren, Glossen, Aufrufen und anderen meinungsbildenden Schreibformen gibt es viele Formen des freieren Erörterns. Auch diese freieren Formen des Erörterns setzen die Fähigkeit voraus, klar zu gliedern, Thesen zu formulieren und eine überzeugende Argumentation aufzubauen, in der Beispiele angeführt und Gegenargumente berücksichtigt werden.

1.3 Einen literarischen Text erschließen

Die Erschließung eines literarischen Textes ist eine Aufsatzform, die Inhalt, Aufbau, Sprache des Textes und seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Textsorte untersucht sowie die Aussageabsicht des Textes erläutert. Bei erzählenden Texten ist auch die Erzähltechnik (Merkmale des Erzählens) zu erschließen. Dieser schriftlichen Form der Texterschließung liegt immer eine literarische Textvorlage zu Grunde, z.B. eine Erzählung, eine Kurzgeschichte, ein Roman- oder Dramenauszug, ein Gedicht.

Aufbau:

Beim Aufbau des Aufsatzes orientiert man sich grundsätzlich an der Dreiteilung „Einleitung, Hauptteil und Schluss“. Die genaue Gliederung des Hauptteils variiert je nach der zu Grunde liegenden Aufgabenstellung.

- Die **Einleitung** macht Angaben über den Autor/die Autorin, den Titel, die Textsorte und benennt die Kernaussage des Textes bzw. führt zum Thema- bzw. zur Problemstellung des Textes hin (ggf. enthält die Einleitung eine knappe Inhaltszusammenfassung).
- Im **Hauptteil** werden die Ergebnisse der Texterschließung dargelegt und mit Textbeispielen (Zitaten) belegt. Je nach Aufgabenstellung werden hier folgende Aspekte entfaltet:
 - **Inhalt**, z. B.: Thematik, Situation, Motive
 - **Aufbau**, z. B. Verlauf der Handlung (Rahmenhandlung, Rückblenden, Vorausdeutungen, Spannungsaufbau, Pointe)
 - **Textsorte**, z.B.: Kurzgeschichte, Erzählung, Novelle, Parabel
 - **Sprache**, z. B.: Satzbau, rhetorische Figuren, Bildlichkeit
 - **Dialogführung** (nur bei dramatischen Texten), siehe auch 1.3.3
 - **Erzähltechnik** (nur bei epischen Texten)
 - **Figuren und Figurenkonstellation**, z.B.: Charakteristik, Konflikte
 - **Thema und Aussageabsicht**
- Der **Schluss** kann unterschiedlich gestaltet sein, z. B.: abschließende persönliche Bewertung des Textes oder Einordnung der Ergebnisse in einen textübergreifenden Zusammenhang etc.

Der Aufsatz wird als zusammenhängender Text verfasst. Die einzelnen Untersuchungsergebnisse und interpretierenden Aussagen werden gedanklich so miteinander verknüpft, dass der Leser sie Schritt für Schritt nachvollziehen kann.

1.3.1 Leitfragen zur Erschließung eines erzählenden Textes**Fragen zu den Figuren**

- Welche Figuren kommen vor?
- In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
- Wie gehen sie miteinander um?
- Welche äußeren und inneren Merkmale (Erscheinungsbild, Lebensumstände, typische Verhaltensweisen, Gedanken, Gefühle) haben die **Figuren**?
In literarischen Texten werden Figuren durch eine Reihe von Merkmalen und Eigenschaften charakterisiert. Diese können im Text direkt ausgesprochen werden, sie können aber auch indirekt dargestellt werden, sodass der Leser/die Leserin sie selbst erschließen muss.
 - **Direkt charakterisiert** wird eine Figur durch Textstellen, in denen sie Aussagen über sich selbst macht oder in denen andere Figuren ihre Ansichten über diese Figur zur Sprache bringen.
 - **Indirekt charakterisiert** wird eine Figur z. B. durch die Art und Weise, wie sie spricht, fühlt, denkt und handelt. In einem Bühnenstück geben auch die Regieanweisungen, die beschreiben, wie sich eine Figur bewegen, wie sie schauen und sprechen soll, Hinweise auf eine Figur. Sagt eine Figur z. B.: „Ich komme morgen wieder!“, so kann das ein Versprechen oder eine Drohung sein und zeigen, ob sie zufrieden, dankbar, verzweifelt oder wütend ist.

Fragen zur Zeit und zum Ort

- Wann spielt das Geschehen (Vergangenheit — Gegenwart — Zukunft)?
- Welchen Zeitraum umfasst es?
- Gibt es Lücken im zeitlichen Ablauf oder wird lückenlos erzählt?
- Gibt es Rückblenden oder Vorausdeutungen?
- An welchem Ort oder an welchen Orten spielt die Handlung?
- Wie wird der Ort beschrieben, welche Atmosphäre hat er?
- Welche Bedeutung hat er für die Handlung?

Fragen zum Aufbau der Handlung

- Wie sind Ausgangssituation und Schluss gestaltet?
- Wie wird Spannung erzeugt?
- Wird linear erzählt oder gibt es Rückblenden bzw. Vorausdeutungen?
- Gibt es mehrere Handlungsstränge?

Fragen zum Erzähler/zur Erzählerin

- Wer ist der Erzähler/die Erzählerin (Ich-Erzähler/-in, Er-Erzähler/-in)?
- Welches Erzählverhalten liegt vor (auktorial — personal — neutral)?
- Wie lässt er die Figuren zu Wort kommen?
- Wie intensiv ist sein Einblick in die Figuren?

Fragen zum Erzählstil

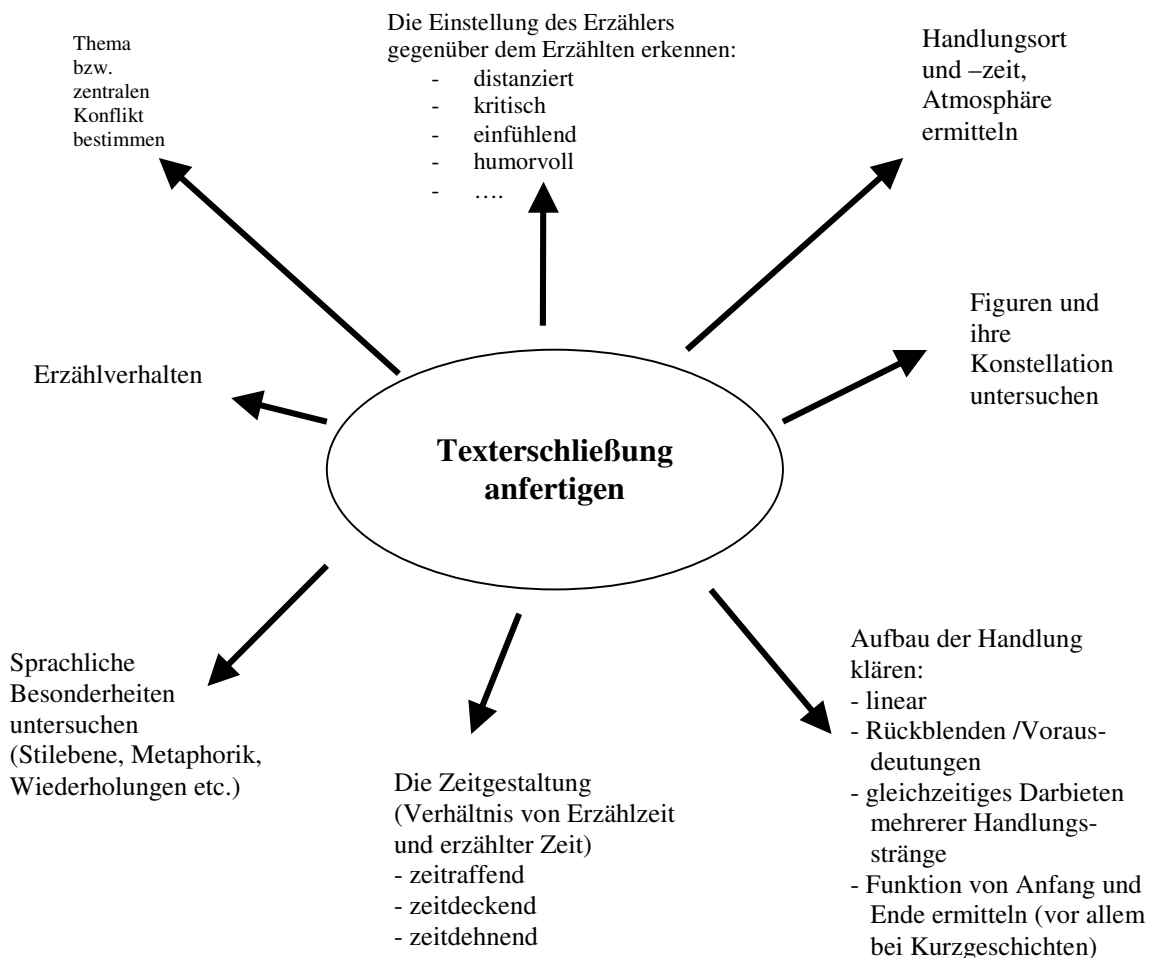
- Gibt es ein Leitmotiv, das sich durch den Text zieht?
- Werden sprachliche Bilder (z.B. Metaphern, Personifikationen) verwendet?
- Welche Funktion haben Wiederholungen oder Abweichungen vom gewöhnlichen Sprachgebrauch?
- Wird eine besondere Stilebene (Jugendsprache, Umgangssprache) verwendet?
- Gibt es Auffälligkeiten im Satzbau (parataktischer, hypotaktischer Satzbau, Häufung bestimmter Satzarten etc.)?

Fragen zum Entstehungshintergrund

- Gibt es einen Zusammenhang zum zeitgeschichtlichen Kontext?

Hinweis:

- Beschreiben Sie nicht nur, sondern erklären Sie auch die Wirkung und Funktion der erfassten Merkmale.
- Markieren oder notieren Sie Textstellen, die Sie als Zitate verwenden möchten.



1.3.2 Leitfragen zur Erschließung eines Gedichts

Inhalt

- **Thema:** Um welches Thema geht es in dem Gedicht? Wird eine Frage gestellt, eine Handlung beschrieben oder eine Situation/eine Szene dargestellt?
- **Äußere und innere Handlung:** Wird ein äußeres Ereignis beschrieben oder eher Gefühle, Eindrücke und Erfahrungen, Gedanken, eine Stimmung?
- **Titel:** Was bedeutet der Titel? Welchen Bezug hat der Titel zum Thema? Welche Erwartungen weckt der Titel und wie verhält er sich zum Gedichtstext?

Sprecher/-in und Adressat/-in

- **Sprecher/-in:** Wer spricht in dem Gedicht (lyrisches Ich/Wir, Sprecher/-in nicht direkt im Text greifbar)? Was erfährt man über den Sprecher/die Sprecherin?
- **Adressat/-in:** Gibt es einen Adressaten/eine Adressatin?
- In welchem Verhältnis stehen Sprecher/-in und Adressat/-in?

Formaler Aufbau

- **Strophen und Verse:** Wie viele Strophen hat das Gedicht? Sind die Strophen gleich gebaut? Werden einzelne Strophen oder Verse wiederholt? Gibt es Enjambements (Zeilen- oder -Strophensprünge)?
- **Reim:** Ist das Gedicht gereimt? Welches Reimschema liegt vor?
- **Metrum (Versmaß):** Welches Versmaß hat das Gedicht? Gibt es Abweichungen?
- **Gedichtform:** Lässt sich eine bestimmte Gedichtform erkennen (Sonett, Ballade, Lied etc.)?
- In welcher Beziehung steht die Form zum Inhalt des Gedichts?

Sprachlich-stilistische Gestaltung

- **Lautmalerei/Klangeffekte:** Gibt es Alliterationen oder helle bzw. dunkle Vokalreihen? Welche Wörter werden klanglich wie hervorgehoben?
- **Wortfelder und Wortwahl:** Entstammen mehrere Wörter einem bestimmten Wortfeld? Gibt es Wörter, die wiederholt werden? Wird eine bestimmte Wortart (z. B. Nomen, Adjektive) bevorzugt?
- **Bilder (Metaphern, Vergleiche, Symbole, Personifikationen):** Welche sprachlichen Bilder werden verwendet? Was bedeuten sie? Aus welchen Bereichen stammen sie? Wie passen sie zum Inhalt?
- **Satzarten:** Welche Satzarten (Aussage-, Frage- oder Aufforderungssatz) liegen vor? Wie wirken sie? Was lässt sich über die Kürze oder die Länge der Sätze sagen?

Entstehungshintergrund

- Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Gedicht und zeitgeschichtlichen Ereignissen?
- Lässt sich das Gedicht einer bestimmten Epoche zuordnen?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Gedicht und der Biografie des Autors/der Autorin (bestimmtes Ereignis, Schaffensperiode, Gesamtwerk)?

1.3.3 Leitfragen zur Erschließung dramatischer Texte

Für ein Drama, das auf der Bühne aufgeführt wird, sind die Dialoge und Monologe der handelnden Figuren (Figurensprache) entscheidend. Der Verlauf der Handlung, der Inhalt, die Probleme des Stückes sind aus dieser Figurensprache zu erschließen.

Neben diesem Sprechtext sind auch die Regieanweisungen von Bedeutung, denn sie beschreiben, wie sich die Figuren bewegen, wie sie schauen und sprechen sollen.

Folgende Aspekte können bei der Erschließung dramatischer Texte eine Rolle spielen:

Stellung der Szene im Handlungsverlauf

- Wo steht die Szene im Handlungsverlauf (was ist ihr unmittelbar vorausgegangen, was folgt der Szene)?

Inhalt der Szene

- Wovon handelt die Szene? Was ist das Thema?
- Was sind wichtige Handlungsschritte?

Figuren und ihr Verhältnis zueinander

- Was lässt sich über Herkunft, Stand und Vorgeschichte der Figuren sagen?
- Was sind ihre offensichtlichen und verborgenen Absichten und Handlungsmotive?
- Welche Gedanken, Gefühle, Eigenschaften der Figuren (Zorn, Liebe, Hass etc.) werden deutlich?
- Welche typische Gestik, Mimik und Verhaltensweise zeigt die Figur (Regieanweisungen) und was drücken sie aus?
- Wie sind die Beziehungen zu anderen Figuren?
- Welche sprachlichen Auffälligkeiten charakterisieren die Figuren?

Aspekte der Dialogführung

- **Allgemeines:**
 - Bedeutung des Gesprächsortes
 - Verhältnis der Personen: Redeanteile und Symmetrie bzw. Asymmetrie
 - Art des Gesprächs: offenes oder taktisches Verhalten, Aufeinandereingehen oder Aneinandervorbeireden
 - Dialogtyp: z.B. Entscheidungsdialog, Konfliktdialog, Enthüllungsdialog, Einschüchterungsdialog
- **Gesprächsverlauf**
- **Fazit:** Erreichen der Gesprächsziele, Ergebnis des Dialogs

Dramaturgische Gestaltungsmittel

- Ort des Gesprächs mit Deutung
- Regieanweisungen: Was kann man herauslesen?
- Redeanteile; Symmetrie/Asymmetrie
- falls ergiebig: **Rollenverhalten**, z.B. Typen oder Individuen; sprechende Namen

Bedeutung/Funktion der Szene

- Welche Bedeutung hat die Szene für den weiteren Handlungsverlauf?
- Wird das Thema/der Konflikt hier entfaltet? Gibt es eine Entscheidungssituation?

1.4 Eine Sachtextanalyse verfassen

Die Sachtextanalyse ist eine schriftliche Form der Textanalyse, die Inhalt und Aufbau eines Textes, seine Sprache, seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Textsorte sowie die in ihm zum Ausdruck kommende Autorenabsicht untersucht. Dieser Aufsatzform liegt immer ein Sachtext zu Grunde.

Sachtexte unterscheiden sich von literarischen Texten in erster Linie durch ihren inhaltlichen Auftrag: Sie sollen nicht erzählen, sondern vor allem informieren, kommentieren, aufrufen und die Meinung des Lesers beeinflussen und bilden. In ihrer äußeren Form sind sie zumeist übersichtlich gestaltet, häufig wird der Text durch Grafiken oder Bilder ergänzt. Informierende Sachtexte sind in den unterschiedlichen Zeitungen und Zeitschriften in großer Vielfalt anzutreffen. Aber auch Texte in Nachschlagewerken, Lexika und Sachbüchern gehören zu den Sachtexten.

Aufbau:

Beim Aufbau des Aufsatzes orientiert man sich grundsätzlich an der Dreiteilung „Einleitung, Hauptteil und Schluss“. Die genaue Gliederung des Hauptteils variiert je nach der Grunde liegenden Aufgabenstellung.

- Die Einleitung macht Angaben über den Autor, den Titel, die Textsorte, ggf. Herkunft und Erscheinungsdatum des Textes und benennt das Thema des Textes.
- Im **Hauptteil** werden die Ergebnisse der Textanalyse dargelegt und mit Textbeispielen (Zitaten) belegt. Je nach Aufgabenstellung werden hier folgende Aspekte entfaltet:
 - Inhalt und Textaufbau
 - Textsorte
 - sprachliche Besonderheiten
 - Absicht und Zielgruppe
 - weiterführende Aufgabe, z. B.: Stellungnahme, Erörterungsauftrag
- Der **Schluss** kann unterschiedlich gestaltet sein, z. B.: ein weiterführender Gedanke, eine abschließende subjektive Bewertung des Gesamttextes oder der Position, die der Autor einnimmt etc.

Der Aufsatz der Textanalyse wird als zusammenhängender Text verfasst. Die einzelnen Untersuchungsaspekte und -ergebnisse werden gedanklich so miteinander verknüpft, dass der Leser die Analyse Schritt für Schritt nachvollziehen kann.

Die Ergebnisse der Textanalyse im Hauptteil werden mit Textbeispielen (Zitaten) belegt.

Leitfragen zur Sachtextanalyse

Eine Sachtextanalyse verlangt eine gründliche Auseinandersetzung mit der Textgrundlage. Neben den reinen Sachinformationen beinhalten Sachtexte auch oft Teile, in denen der Verfasser/die Verfasserin kommentiert, argumentiert oder kritisiert. An diesen Passagen kann man den Standpunkt des Verfassers/der Verfasserin gegenüber dem Problem oder Sachverhalt erkennen.

Folgende **Leitfragen** helfen Ihnen bei der Sachtextanalyse:

Thema und Argumentation des Textes

- Um welches Thema geht es in dem Text?
- Welche Thesen werden aufgestellt, welche Standpunkte vertreten?
- Wie ist die Argumentation aufgebaut?
- Mit welchen Beispielen werden die Argumente veranschaulicht?
- Ist die Argumentation überzeugend?
- Werden Gegenargumente genannt oder angedeutet?
- Zu welcher Schlussfolgerung/Empfehlung wird die Argumentation geführt?

Aussageabsicht und Zielgruppe

- Welche Absicht verfolgt der Text? Welche Wirkung hat er auf die Leser? Welche Zielgruppe spricht der Verfasser/die Verfasserin an?

Sprachlich-stilistische Gestaltung

Die sprachlich-stilistische Gestaltung eines Textes lässt Rückschlüsse auf die Textsorte, aber auch auf die Intention des Autors/der Autorin zu. An der Verwendung von Aufwertungen, Abwertungen, Klischees, Ironie usw. lassen sich erkennbare Tendenzen ablesen.

Sprach- und Stilebene	Beispiele
Wortwahl/Wortschatz	<input type="checkbox"/> Fremdwörter, Fachbegriffe, Umgangssprache, Anglizismen, Jugendsprache, schildernde Elemente
rhetorische Stilmittel	<input type="checkbox"/> Metaphern, rhetorische Fragen, Hyperbeln (starke Übertreibungen) etc.
Satzbau	<input type="checkbox"/> auffallende Häufung bestimmter Satzarten <input type="checkbox"/> komplizierte Satzgefüge (Hypotaxe) oder Reihung einfacher Hauptsätze (Parataxe)
Stilebene/Schreibweise	<input type="checkbox"/> sachliche, emotionale, ironische, polemische, erzählende, schildernde, argumentierende, wertende Textpassagen
Formen der Redewiedergabe	<input type="checkbox"/> Zitate <input type="checkbox"/> indirekte Redewiedergabe im Konjunktiv